



Hinweise zum Kompetenzraster «Eigenverantwortliches Lernen»

Eigenverantwortliches Lernen¹ ist:

- **individuell** (binnendifferenziert, individuelle Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt, Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad)
- **kooperativ** (voneinander, miteinander und füreinander lernen)
- **methodenkompetent** (Lerntechniken erlernen und nutzen, eigene Lernstrategien einsetzen, das Lernen reflektieren)
- **im Unterricht verankert** (in den Fächern integriert, in unterschiedlichsten Lernsituationen gepflegt)

Wer Schülerinnen und Schüler zu Erfolg verhelfen will, muss sie dafür qualifizieren, mehr Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen, sich besser in ihren Leistungen und ihrem Lernverhalten einschätzen und selbst regulieren zu können. Eine Kernaufgabe heutiger Schulen besteht darin, die Schülerinnen und Schüler zu einem altersgerechten selbstständigen Lernen und Arbeiten zu erziehen.² Was soll ich lernen, wie und wozu? Diese Frage zu beantworten, allein stellt Schülerinnen und Schüler vor eine Herausforderung, die sie allein nicht bewältigen können. Dabei geht es nicht um das Erlernen bestimmter Fachinhalte oder Prüfungsanforderungen. Welche Antwort, welche/r Heranwachsende darauf benötigt, ist so individuell wie sie selbst. Es bedarf daher einer grundlegenden Orientierung, die helfen soll, dies zu ermöglichen.

Kompetenzraster stecken den Entwicklungshorizont ab. Das schafft Orientierung für die Schülerinnen und Schüler.³

Aufbau des Kompetenzrasters

Der Kompetenzraster bilden in verschiedenen Facetten die Kompetenzen zum eigenverantwortlichen Lernen ab. Diese sind in Anlehnung an das Modell von Boekaerts⁴ die Selbstregulation, Metakognitive Strategien und Kognitive Strategien. In Bezug auf den Lehrplan 21 und die darin abgebildeten überfachlichen Kompetenzen, umfasst der Kompetenzraster:

- **Personale Kompetenzen:** Eigenständigkeit, Selbstständigkeit und Selbstreflexion
- **Methodische Kompetenzen:** Nutzen von Informationen und Problemlösefähigkeit.

Anwendung des Kompetenzrasters

Die Schülerinnen und Schüler können sich in den einzelnen Facetten anhand von Indikatoren in drei Entwicklungsstufen einordnen. Dabei stimmen sie den ich-bezogenen Aussagen über ihr Lernen zu oder erkennen es als noch nicht vollzogenen Fortschritt an. Mit Hilfe der Lehrpersonen, können sie eine gemeinsame Planung, Durchführung und Reflexion des eigenen Lernprozesses anbahnen und auch veranschaulichen. Die individuellen Entwicklungsschritte und Zielsetzungen werden sichtbar gemacht und dienen dabei auch als Grundlage für Feedback- und Coaching Gespräche zwischen Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern.

¹ vgl. IQES online, Kurzbeschreibung zum Eigenverantwortlichen Lernen

² vgl. Referenzrahmen Schulqualität, Kanton Zug

³ IQES online, Andreas Müller, Institut Beatenberg

⁴ vgl. Tratar & Streule-Giangreco (2020): Voraussetzungen für selbstreguliertes Lernen, S. 55ff.